

Durst....

hat Jeder, aber der beste Platz ist zu füllen, ist nicht jedem bekannt. Wenn in der Nachbarschaft geht...

...zur...

Gemütlischen Sek.

— von —

G. Leukhardt,

Ede Noble und Markt Str., wo jederzeit ein guter Lunk, die besten Getränke und Cigaren verabreicht werden.

GEO. PETER HAMMERLE,

— Besitzer des —

Jefferson :-: Houses,
115—119 Ost South Straße.

— und der —

Columbia Halle,

Süd Delaware und McCarty Straße. Zwei Wirthschaften ebt deutscher Art. Ein häuer Trum und eine reichbelegte Tafel halten die Gäste. Kost und Logis per Tag über per Woche.

Jedermann freundlich eingeladen.

EDWARD A. HARMENING,

Eigenhümer

Buffet Saloon

10 Nord Delaware Str.

Neues Telefon 2258.

L. A. Koos und Allen McCauley, Schankellner.

**Daniel Wolf,
Sample Room,**

Beste Weine, Liquore und Cigarren.....

Keines Poolisch Zimmer.

2522 W. Michigan Str.
Indianapolis, Ind.**Chas. E. Pierson,**
Nachfolger von Christ. Roets.**No. 1357 Shelby Straße.**

Wirthschaft,

Regelbahn und Sommergarten.

Freie Konzerte im Garten jeden Samstag Abend, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

4 bis 7 Abends.

Chas. E. Pierson,
Alter Phone Brown 492. 1357 Shelby Str.

The Health Office**GEO. SPERR**

Eigenhümer.

No. 647 Massachusetts Avenue,
Ecke Liberty Straße.

Die besten Weine, Liquore und Cigarren stets an Hand.

Jedermann ist freundlich zu einem Besuch eingeladen.

Marion Park Hotel

und

...Sommer-Garten...

JAS. M. JONES — Eigenhümer.

No. 1165 West 18. Straße.

Die RiverSide Park Car hält vor dem Hotel an.

Phones: New, 2559; Wm. Brown, 628.

Eine erste Klasse Wirthschaft steht mit dem Hotel in Verbindung.

Chicken Suppe unsere Spezialität; andere Delikatessen zu jeder Tageszeit auf Bestellung servirt.

P. H. Broderick.**Hotel und Sample Room.**

No. 2546 West Michigan Straße.

Neues Telefon 4276.

Henry Schwarz

...Keine Weine...

Liquore, Cigarren und Tabak.

No. 2602 West Michigan Str.

Keiner Lunk von Morgens 9 bis 12 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Thos. E. Hadley,

Blech- u. Blecheisen-Werkstätte.

Metall-Dächer, Dachrinnen und

"Down Spouts" reparirt.....

146 Kentuck Ave. 131 Senate Ave.

Neues Telefon 1006.

Nebel berathen.

Mit eiserner Strenge will die franz. Regierung den Streik unterdrücken.

In den Kohlencentren sind zahlreiche Truppen versammelt.

Die Lordmayors-Procession berührt zum erstenmale das Ghetto.

Minister-Präsident Balfour spricht über die Weltlage.

Errichtung ständiger deutscher Geschwader in amerikanischen Gewässern.

Präsident Castro zieht in Caracas ein.

Bottendung der Bahlinie von Santiago nach Havana.

Die Regierung und der Streit.

Paris, 19. Nov. In den Kohlencentren sind starke Truppenverstärkungen angelommen, da es die augenscheinliche Absicht der Regierung ist, alle weiteren Streitaufrüttungen mit Gewalt zu unterdrücken.

In Lens, wo der Grubenarbeiter-Congress am Samstag seine stürmische Versammlung abhielt, sind 62 Compagnies Infanterie, 20 Schwadronen Kavallerie und 750 Gendarmen concentrirt.

Es sind Befehle erlassen, gegen die Streiter mit unnachgiebiger Strenge vorzugehen. Die Behörden sind der Ansicht, daß die ungünstige Entscheidung des Schiedsgerichts von den Streitern angenommen werden muss und es werden deßhalb keinerlei ferneren Ausbrüche geduldet. Eine erkleckliche Zahl der Streiter lehrte heute zur Arbeit zurück, in Lens jedoch von 50,000 nur 3,000 Leute.

Eine Gesellschaft, die zögerte, die schiedsgerichtliche Entscheidung anzuerkennen, wurde durch ein energisches Schreiben des Ministerpräsidenten Combes aufgefordert, sich dem Spruch zu fügen.

Die Lord-Mayors-Procession.

London, 10. Nov. Zum erstenmale in der Geschichte London's bewegte sich heute der Lord-Mayors-Zug, in Anerkennung der jüdischen Abstammung von Sir Marcus Samuel, durch die alterthümlichen Gassen im Herzen des Ghettos.

Das Ereigniß wurde in erster Linie von dem jüdischen London gesieiert. Die ärmsten Bewohner von Whitechapel und Hounds Ditch wurden auf Kosten ihrer glücklicher sitzenden Religionen gefeiert.

An sich, dirkte die Procession des höchsten Beamten durch die Straßen der Hauptstadt noch glänzender als sonst wohl gewesen sein. In der Linie befanden sich 7 reich dekorirte Schauwagen und 10 Musikkapellen. Besonders original war ein Schauwagen, der die englisch-japanische Allianz verherrlichte.

Der Zug ging um 11 aus Guild-Hall ab und bewegte sich durch die Hauptstraßen der Alt-Stadt nach den Gerichtsgebäuden, wo altem Herkommen gemäß der Lord-Mayor feierlich dem Lord-Oberrichter vorgestellt wurde und den Amtseid ablegte.

Dem Abends von dem Lordmayor gegebenen Jahresbantei wohnten etwa 1000 Personen bei, darunter die Cabinetsmitglieder, Unterhaus-Mitglieder, auswärtige Gesandte und städtische Beamte.

Ministerpräsident Balfour gedachte in seiner Erwiderungsrede auf den Toast „Die Minister Sr. Majestät“ der glänzenden Dienste, welche die Colonien während des südafrikanischen Krieges geleistet. Der Premier bemerkte u. A., die Zeit für engere verfassungstechliche Beziehungen zwischen den Colonien und dem Mutterlande sei noch nicht gekommen. Kaiser Wilhelm verfolge mit seinem Besuch keine politischen Zwecke.

Lord Lansdowne beglückwünschte den Premier zu dem Handelsvertrag mit China und der japanischen Allianz. Jede europäische Großmacht sei, wie er glaubte, zur Aufrechterhaltung des Friedens fest entschlossen.

Die antientglische Stimmung auf dem Continent bedauert der Premier, da sie das europäische Concert gefährde,

welches „von jeher ein Friedenswerkzeug, in dem künftigen Fortschritt der Civilisation noch eine größere Rolle zu spielen bestimmt ist als in der verschwundenen Zeit.“

Das indische Budget.

London, 10. Nov. Der indische Sekretär, Lord Hamilton, gab heute im Unterhause bei Verlesung des Budgets für Indien ein Bild vom wachsenden Wohlstand Indiens' ungeachtet der Hungersnoth und erwähnte, daß der einzige Steuerrückgang auf das Opium enthalte. Die diesjährigen Jahres-Einnahmen sind so bedeutend, daß die Regierung beschloß, für die Opfer der Dürre und Hungersnoth eine Extra-Bewilligung von \$7,500,000 auszumachen. Trotzdem erwartet der Sekretär, daß der Überschuss \$8,500,000, noch immer übersteigt. Dem Vice-Könige von Indien, Lord Curzon von Kedleston, sollte der Sekretär hohes Lob.

Der Kaiserliche Gast.

Sandwichham, 10. Nov. Der Tag verlief in Ruhe. Morgens fand ein Jagdaufzug statt und später nahmen Kaiser und König an dem Essen teil, das König Edward den Arbeitern seines Landes anlässlich seines Geburtstags gab. Staatssekretär des Auswärtigen Lord Lansdowne befand sich unter den heute angelangten Gästen.

Die Auswanderung nach Canada.

London, 10. Nov. Das kanadische Auswanderungs-Bureau in London beabsichtigt lebhafte Propaganda für die Auswanderung nach dem Nordwesten zu machen. Kommissär Preston erwartet im nächsten Jahre 100,000 Auswanderer nach West-Canada, darunter ½ aus den Ver. Staaten und Großbritannien und den Rest vom übrigen Europa.

Große Pläne.

Madrid, 10. Nov. Die spanische Regierung hat verschieden Maßregeln zur Ermächtigung der Eisen- und Stahlindustrie in Erwägung. Es soll eine Commission ernannt werden, um die Eisenerzlager zu untersuchen, deren Vorhandensein man kennt. Dieselben sollen dann durch die Eigentümer oder die Regierung zur Entwicklung gebracht werden. Zu diesem Zweck wird wahrscheinlich ein specielles Vermessungs- und Bergbau-Departement gegründet werden.

Es ist der Wunsch Spaniens, sich in allen Hauptindustrien möglichst selbstständig zu machen und möglichst wenig vom Auslande zu beziehen, so daß die Löhne im Lande bleiben. Mit dieser Politik soll der König vollständig einstimmen.

Ballonfahrt über den Kanal.

London, 10. Nov. Der Luftschiffer Rev. J. W. Bacon stieg in Begleitung von Vertretern der Marine- und Militärbehörden heute in einem Ballon aus Douglas, Insel Man, auf, um den Kanal zu kreuzen. Der Ballon hat ein Segel- und Schleppseil für Steuerzwecke.

Zur Beihilfe bei einem etwaigen Unfall folgt dem Ballon das Kanonenboot „Renard“.

Der Ballon nahm nordöstliche Richtung.

Deutschland.

Bigelow verletzt.

München, 10. Nov. Der Lord-Mayor Bigelow stürzte, als er in Begleitung von Offizieren heute auf der Jagd war, vom Pferde und erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins.

Flottenpläne.

Berlin, 10. Nov. Das Reichsmarineamt hat beschlossen, verschiedene jetzt im Bau begriffenen Schiffe an der Pacific-Küste Nörd. und Südamerika's in den Dienst zu stellen.

Das West-Amerikanische Geschwader soll ständig stationirt werden, nicht für einen bestimmten Zweck, sondern in Übereinstimmung mit den allgemeinen Marinedispositionen. Es wird jedoch, ebenso wie das Ost-Amerikanische Geschwader, keine Operationsbasis haben, sondern die Schiffe werden je nach den Bedürfnissen des Augenblicks nach den verschiedenen Häfen entladen.

Die Schaffung ständiger Stationen in amerikanischen Gewässern wie auch in anderen Theilen der Welt ist eine Folge der Flottenvergrößerung.

Die deutschen Behörden erkenntnisse daran, dasselbe denn je, welchen Vortheil Deutschland Landstützpunkte bieten würden, allein sie sind sich zugleich bewusst, daß

zur Gewinnung derartiger territorialer Rechte auf der westlichen Halbinsel keine Aussicht vorhanden ist. Sie rechnen deshalb in Friedenszeiten auf amerikanische Docks und Häfen.

Venezuela.

Caracas, 10. Nov. An der Spitze von 3,200 Mann ist Präsident Castro gestern in Caracas eingezogen. Er war aus La Victoria am Samstag in Los Teques eingetroffen, ohne unterwegs revolutionäre Streitkräfte anzutreffen.

Am folgenden Tage führte ihn die deutsche Bahn, deren Brücken wieder hergestellt sind, nach Caracas.

Die Flucht der revolutionären Truppen dauert fort. Präsident Castro beabsichtigt Coro, Barcelona, Ciudad Bolívar und Cumana sofort wieder zu besetzen und sandte am Samstag General Baptista nach Corro ab.

Die Verbindung zwischen Caracas, Valencia und Puerto Cabello ist wieder hergestellt.

Canada.

Die Dokhobors.

Winnipeg, Man., 10. Nov. Die Doulkhobors vom Swan River District wurden heute Morgen in Portage aus dem Wagen entfernt und ein neues Capitel ihrer Pilgerfahrt hat begonnen.

Es wurde ihnen gesagt, sie könnten Abends in ihre Heimat abfahren, im Wegefallen müssten sie zu Fuß gehen.

Australien.

Gescheitert.

Melbourne, 10. Novbr. Der britische Dampfer „Huntington“ von Sydney, N. S. W., nach Auckland, ist bei der Dreilönigs-Insel gescheitert. 40 Leute der Besatzung sind gerettet, 96 werden vermisst.

Oesterreich-Ungarn.

Der neue deutsche Post-

Beitrag ist eingetroffen. Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ empfunden.

Die berühmten Tafeln, welche von dem Ver. Staa-ten-Marinetorps als Beutestücke aus dem Kaiserlichen Palast in Peking nach San Francisco mitgebracht worden waren, werden wieder nach China zurückgesandt. Der Postleitzettel ist in „Frisco“ emp